

230 Jahre Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?

Humboldt-Universität zu Berlin
Fritz-Reuter-Saal
Dorotheenstraße 24
10117 Berlin
&
Festsaal
Luisenstraße 56
10117 Berlin

Organisation

Carina Pape
Holger Sederström

Finanzen

Holger Sederström
Carina Pape
Willi Reinecke
Sascha Freyberg

Workshop-Leitung

Paul Homrighausen
Anne MacKinney
Grischa Schwiegk
Lisa Baumann
Natalia Panteleeva
Patricia Zubi
Tim Karolewicz

Kontakt

rdpk-hu@web.de

Russisch-deutscher
Philosophischer Kreis

Institut für Philosophie
Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6
10099 Berlin

www2.hu-berlin.de/rdpk

Die Konferenz wird gefördert durch die Förderlinie *Freiräume* im Rahmen des Zukunftskonzepts „Bildung durch Wissenschaft - Persönlichkeit, Offenheit, Orientierung“ der Humboldt-Universität und das Studierendenparlament.

PRESSEMITTEILUNG

Russisch-deutscher
Philosophischer Kreis
Humboldt-Universität zu Berlin

15. September 2014

Ankündigung der interdisziplinäre Konferenz 230 Jahre Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung? vom 24. bis 26. September 2014

Der Russisch-deutsche Philosophische Kreis veranstaltet vom 24. bis 26. September 2014 eine Konferenz mit dem Titel „**230 Jahre Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?**“. Konferenzorte sind der historische Festsaal in der Luisenstraße 56 sowie der einzigartige Fritz-Reuter-Saal in der Dorotheenstraße 24. Die interdisziplinäre und internationale Veranstaltung wird finanziert durch die Förderlinie Freiräume für exzellente geisteswissenschaftliche Forschung der Humboldt-Universität zu Berlin und unterstützt durch den Lehrstuhl für Klassische Deutsche Philosophie.

Anlässlich des 230jährigen Jubiläums der berühmten Antwort Immanuel Kants auf die Frage, was Aufklärung sei, werden Workshops und Vorträge Fragen nachgehen, die im 18. Jahrhundert ebenso diskutiert wurden wie heute. Brainstorming, Mind-Mapping, Networking – Konzepte, die innovativ, demokratisch und vor allem neu wirken, waren als Grundideen des selbstständigen und zugleich gemeinsamen Denkens und Arbeitens bereits ein wichtiges Anliegen der Spätaufklärung. Der mit der Konferenz angestrebte interdisziplinäre Dialog soll im Sinne dieser Spätaufklärung die Grenzen des akademischen Diskurses (erneut) hinterfragen.

Martin L. Davies, Emeritus Reader für die Geschichte der Aufklärung in Leicester, UK, wird die Zusammenhänge zwischen den Idealen der Aufklärung und der Realität des höheren Bildungssystems kritisch hinterfragen. Prof. Dr. **Miloš Vec**, Experte für Europäische Rechts- und Verfassungsgeschichte aus Wien, wird die Entwicklung einer Auffassung von Naturrecht betrachten, die bis heute in den „unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten“ ihren Niederschlag findet. **Wibke Helm** vom Landesforschungsschwerpunkt „Aufklärung – Religion – Wissen“ (Halle-Wittenberg) widmet sich der Bedeutung naturwissenschaftlich-technischer Bildung für die gesellschaftliche Entwicklung. Prof. Dr. **Frederik Stjernfelt**, Kulturwissenschaftler und Semiotiker an der Universität Kopenhagen, befasst sich mit dem Universalitätsanspruch der Aufklärung und dem Problem der Verbindlichkeit von Tradition und historischer Überlieferung. Prof. Dr. **Ingrid Mühlhauser**, Inhaberin des Lehrstuhls für Gesundheit an der Universität Hamburg mit dem Schwerpunkt Gesundheitserziehung wird die Aufklärung und individuelle Verantwortung von Patientinnen und Patienten vom „Gehorsamstraining“ hin zur informierten Patientenentscheidung nachvollziehen. **Radka Tomečková** (Graz / Berlin) schließlich wird als Philosophin Immanuel Kants Position zwischen aufklärerischem Erkenntnisoptimismus und akademischer Bevormundung kritisch hinterfragen.

Die Vorträge werden begleitet durch **Workshops**, in denen internationale Studierende und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler bis heute gültige Fragen der Aufklärung miteinander diskutieren. Ergänzt wird das wissenschaftliche durch ein passendes **Kulturprogramm** am Eröffnungsabend mit internationalen Kompositionen, kammermusikalisch interpretiert von Cello und Klavier.

Es wird keine Tagungsgebühr erhoben. Die Vorträge sind öffentlich. Um Anmeldung wird gebeten. Informationen zu Anmeldung, Tagungsorten und Programm finden sich auf der Webseite: www2.hu-berlin.de/rdpk/

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.